

Verweigerung?

Die Weingartener Wahlberechtigten waren gestern am eifrigsten: Möglicherweise liegt das daran, dass dort im kommunalen Wahlkampf stärker polarisiert wurde, als andernorts. Die WBB liegt jetzt gleichauf mit der CDU. Beide haben jetzt fünf Sitze. 56,6 Prozent sind in Weingarten zu den Urnen gegangen. Das sind immer noch rund vier Prozent weniger als vor fünf Jahren.

In Linkenheim-Hochstetten und Pfinztal war die Beteiligung mit jeweils 54,7 Prozent nur geringfügig schwächer als in Weingarten. Fast so hoch – 54,3 Prozent – war sie in Walzbachtal. Im ersten Fall etwas weniger als 2004, im zweiten ungefähr gleich viele, im dritten dreieinhalb Prozent weniger.

Dettenheim und Eggenstein-Leopoldshafen lagen gleichauf mit jeweils knapp über 52 Prozent, die Doppelgemeinde erreichte damit das Niveau der Wahlen von 2004, das kleine Dettenheim dagegen bei rund drei Prozent weniger nicht ganz. Stutensee bildet mit nur 49,5 Prozent Wahlbeteiligung im ganzen BNN-Hardtgebiet das Schlusslicht – wie 2004, als 51,4 Prozent der Stutenseer wählten. Nur die Philippsburger waren damals im Landkreis Karlsruhe mit wenig mehr als 48 Prozent noch weniger eifrig.

Man kann ja viel aufs Wetter schieben, und gestern wusste man wirklich nicht so genau, ob man sich im T-Shirt ins Freie trauen wollte oder doch lieber die Regenjacke überzog. Als Entschuldigung für den Wahlverzicht sollte die Witterung freilich nicht herhalten müssen. Aber die Zahlen folgen dem Trend der vergangenen Jahre. Man kann ja noch nachvollziehen, dass man sich den Urnengang schenkt, wenn bei einer Bürgermeisterwahl nur der Amtsinhaber zu bestätigen ist.

Aber selbst bei Wahlen, in denen die Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden können, nehmen viele bedauerlicherweise ihr Recht nicht wahr. Oder schlimmer: sie verweigern sich.
Dietrich Hendel

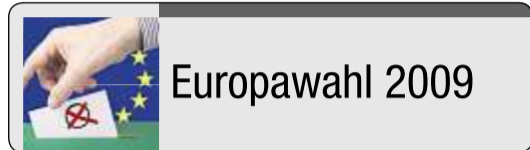
Großer Satz nach vorn bei der FDP

BNN-Hardt-Ergebnis folgt dem Bundes-Trend: Minus bei CDU und SPD

Von unseren Redaktionsmitgliedern
Martina Schorn und Dietrich Hendel

Das gestrige Wahlergebnis der Wahl zum Europäischen Parlament im BNN-Hardtgebiet folgt dem bundesweiten Trend: FDP gewinnt, CDU und SPD verlieren Stimmen, die Grünen halten in etwa ihre Anteile. Ein Überblick über die Ergebnisse in den Dörfern der Hardt: In Linkenheim gaben 15,7 (2004: 7,3) Prozent, in Hochstetten 16,0 (9,6) Prozent der FDP den Vorzug. Stimmen verlor die CDU: Linkenheim 36,2 statt 42,0, Hochstetten 37,1 statt 46,4 Prozent. Unterschiede gab es bei der SPD, die in Linkenheim verlor (22,9 statt 26,8 Prozent), in Hochstetten war der Zulauf etwa gleich (20,9 statt 20,4 Prozent). Die Grünen hielten ihr Ergebnis relativ konstant: Linkenheim 9,9 statt 10,1, Hochstetten 11,4 statt 11,1 Prozent.

Gewinne für die FDP auch in Eggenstein-Leopoldshafen: 15,7 statt zehn Prozent in Eg-



genstein, 17,9 statt 10,8 Prozent in Leopoldshafen. Die CDU verlor: 38,6 statt 46,5 in Eggenstein 37,8 statt 43,6 in Leopoldshafen. Auch die SPD ließ Stimmen: 20 statt 24,3 in Leopoldshafen, 21,7 statt 22,4 Prozent in Eggenstein. Die Grünen halten ihre Anteile (rund zwölf Prozent). Gleiches Bild in Weingarten: Plus bei der FDP (14,3 statt 8,2 Prozent), Verluste bei CDU (37,6 statt 44,0) und SPD (21,1 gegenüber 23,0 Prozent) und in etwa Konstanz bei den Grünen (15,5 gegenüber 15,1 Prozent).

Verdoppelt hat die FDP ihre Anteile in Liedolsheim (12,9 statt 6,4 Prozent) und Rußheim (11,2 statt 5,0 Prozent). CDU und SPD gaben nach auf 43,7 statt 53,6 und 19,7 statt 21,3 Prozent in Liedolsheim, 41,4 statt 48,3 beziehungsweise 22,5 statt 25,2 in Rußheim. In Liedolsheim (9,7 statt 6,4) und Rußheim (8,7 statt 7,9 Prozent) gewinnen die Grünen. Mehr als verdoppelt hat die FDP ihr Ergebnis in Berghausen (13,8 statt 6,1), Wöschbach (12,9 statt 5,2) und Kleinsteinbach (11,1 statt 3,9), in Söllingen stieg es von 5,3 auf 10,3 Prozent. Elf Prozent verliert die CDU in Wöschbach (39,8



MEHRFACHE STIMMABGABE zu Europa-, Kreistags-, Gemeinderats- und Ortschaftsratswahl in Spöck: (von links) Wolfgang Lautenschläger, Hartmut und Ilse Fehrer und Helfer Günther Grötzbach. Foto: del

statt 51,2 Prozent). Nicht so viel ist es in den anderen Orten: Berghausen 34,6 statt 40,8, Söllingen 39,1 statt 46,4, Kleinsteinbach 44,2 statt 51,5 Prozent. Etwa drei Prozent gibt die SPD ab, die Grünen bleiben auf ihrem Niveau – plus ein Prozent in Berghausen, plus zwei in Söllingen, minus ein Prozent in Kleinsteinbach, minus 0,3 in Wöschbach.

Mehr als verdoppelt hat die FDP ihre Anteile in Jöhlingen (10,6 statt 4,5) und Wössingen (12,5 statt 5,8 Prozent). Vergleichsweise leichte Verluste bei CDU (jeweils minus rund 3,5 Prozent) und bei SPD (minus 0,3 und 2,3 Prozent), leichtes Plus (1,9 und 1,1 Prozent). Auch die Stutenseer FDP wächst: Blankenloch 12,0 statt 8,2, Büchig 13,1 statt 6,8, Friedrichstal 10,2 statt 6,7, Spöck 11,6 statt 6,8 und Staffort – der

größte Sprung – 20,4 statt 10,3 Prozent. Mittlere bis schwere Verluste bei der CDU: minus zehn Prozent in Staffort und Büchig, zwischen drei und fünf in den anderen Stadtteilen. Fast zehn Prozent Minus für die SPD in Büchig, minus 4,7 in Spöck, 2,9 in Staffort, 2,8 in Blankenloch, 1,4 in Friedrichstal. Und Konstanz bei den Grünen. In Graben (plus 2,8 Prozent) und Neudorf – einschließlich des Bezirks Mitte – (plus 2,3) legen die Grünen zu. 11,8 statt 3,6 Prozent für die FDP in Neudorf – mehr als dreimal so viel wie 2004 – 15,5 statt 7,7 in Graben folgen dem Trend deutlich. Drastische Verluste (minus 10,1 und minus 12,9) in Graben und Neudorf bei der CDU. Und während die SPD in Graben von 22,6 auf 20,5 Prozent sinkt, legt sie in Neudorf von 17,7 auf 20,9 zu.

Auf einen Blick

Gestreckte Pfoten

Stutensee-Blankenloch. 50 Meldungen gab es gestern beim traditionellen Hunderennen bei den Pudelfreunden in Blankenloch. Bei dem Spektakel gab es nicht nur Pokale zu gewinnen. Auch der Spaßfaktor war für die zahlreichen Schaulustigen ganz besonders hoch. (Seite 17)

Fest für Patienten

Pfinztal-Kleinsteinbach. Die Hagwaldhalle war Schauplatz eines Fests, zu dem die ökumenische Diakoniestation Pfinztal ihre Patienten eingeladen hatte. Vorsitzender Franz Schäfer gab einen Abriss über die Arbeit der Station und dankte allen Mitarbeitern und Helfern. (Seite 17)

Kühlung

Bad Schönborn. Schwämme, Trinkbecher, kühles Wasser – bei der „Sparkasse Challenge Kraichgau“ kommt es gerade bei der letzten Disziplin, dem Lauf, auf Hilfe an: Zuständig sind zwei Bad Schönborner Vereine. (Aus der Region)

Ganz schön dufte

Karlsruhe. Der Botanische Garten westlich des Karlsruher Schlosses gelegen, ist immer einen Besuch wert. Besonders spannend wird ein Spaziergang zwischen den Beeten, Bäumen und Kübelpflanzen, wenn Gärtnermeister Thomas Huber auch noch viel Wissenswertes zu den Blumen und Pflanzen verrät – wie bei der Führung „Ganz schön dufte...“. (Karlsruhe)

Rathäuser in Dettenheim sind heute geschlossen

Dettenheim (BNN). Das Rathaus in Liedolsheim und die Verwaltungsstelle in Rußheim bleiben heute geschlossen, da die kommunalen Mitarbeiter in die Wahlauszählung eingebunden sind. Dies teilt die Gemeindeverwaltung Dettenheim mit. In Dettenheim werden, wie in fast allen anderen Kommunen des BNN-Hardtgebiets, heute noch die Ergebnisse der Kommunalwahlen festgestellt.

immer wählen, egal um welche Wahl es sich handelt“, sagen sie. „Für uns ist der Wahlgang eine Selbstverständlichkeit, zu der wir uns in gewisser Weise verpflichtet fühlen.“

Josef Manz sieht das genauso: „Man darf nicht immer nur meckern und dann kniefen, wenn man die Chance bekommt, mitzureden“, sagt er. Wahlhelfer Manfred Ritz vermeldet in dem Wahllokal in Linkenheim-Süd gegen 13.30 Uhr eine Wahlbeteiligung von rund 25 Prozent.

„Bislang hatten wir erst eine Handvoll Wähler, die sagten, dass sie an der Europawahl nicht teilnehmen wollen“, so Ritz. „Dennoch glaube ich, dass für die Mehrheit die Kommunalwahl Priorität hat.“

Rainer Hofheinz, Wahlleiter in einem Spöcker Wahllokal, schließt sich der Mutmaßung an: „Zwar hatten wir bislang niemanden, der den Europawahl-Zettel nicht haben wollte, aber viele richten ihr Interesse doch eher auf die Wahl von Ortschafts- und Gemeinderat.“
Katja Stieb/Dietrich Hendel

Schleppender Anlauf

Eindrücke und Gespräche aus den Wahllokalen

Man kann nur hoffen, dass die Wähler am gestrigen Sonntag nicht ebenso unentschlossen waren wie das Juni-Wetter, das einige Wahlhelfer im BNN-Hardtgebiet dafür verantwortlich machten, dass die Wahlbeteiligung bis 13 Uhr relativ niedrig war.

„Wenn jetzt die Sonne raus kommt, dann wird es bestimmt etwas besser“, sagt Michael Schlenker, Wahlhelfer in einem Leopoldshafener Wahllokal. „Von 853 Wahlberechtigten haben derzeit erst knapp 150 ihre Stimmen abgegeben.“

Ungefähr um die gleiche Zeit sind in den beiden Stafforter Wahlbezirken 18 und zwölf Prozent der Wähler da gewesen. Auch nicht besonders viel, meint einer der Helfer. Eine Stunde früher hat es in Spöck noch weit weniger rosig ausgesehen: „Ungefähr zehn Prozent“, schätzt Wahlhelfer Walter Liedtke.

In der Schule in Leopoldshafen ist es ähnlich: „Rund elf Prozent“, sagt der stellvertretende Wahlvorsteher Siegfried Schnürer. Da ist es kurz vor halb zwölf. Schleppend habe es

begonnen, erst nach den Sonntagsgottesdiensten seien mehr Leute gekommen, so Schnürer. Aber: „Die ersten beiden standen schon vor acht vor der Tür.“ Jürgen Ehrmann, der Hauptamtsleiter in Eggenstein-Leopoldshafen, schaut auf seinem Rundweg durch die Wahllokale in der Gemeinde vorbei: „Die Mitglieder des Wahlausschusses verschaffen sich einen Überblick.“ Um gegebenenfalls schnell und unbürokratisch Fragen beantworten zu können. Etwa, wie es mit dem Wählen vor sich geht, wenn man gerade umgezogen ist. „So lange Sie nicht offiziell umgemeldet sind, ändert sich nichts“, erklärt Ehrmann der jungen Frau.

Trotz der drei bunten, mitunter ellenlangen Wahlzettel, die es an diesem Tag auszufüllen gilt, werde er kaum mit Fragen konfrontiert,

meint unterdessen Michael Schlenker in Leopoldshafen. „Die Leute wissen gut Bescheid, worauf sie beim Kreuzchen machen achten müssen“, sagt er. Sein Gefühl sage ihm, dass sich das Interesse der Leute eher auf die Kommunalwahl als auf die Europawahl konzentriere. „Ich denke, viele können mit den politischen Strukturen auf Europa-Ebene nicht viel anfangen“, mutmaßt er.

Sie wäre definitiv auch zur Europawahl gegangen, wenn diese nicht zeitgleich mit der Kommunalwahl stattfände, meldet sich eine Wählerin zu Wort: „Man muss doch mitreden, wenn einem dazu die Möglichkeit dazu geboten wird.“

Das finden auch Hilde und Herbert Nagel, die gerade in einem Linkenheimer Wahllokal ihre Stimmen abgegeben haben: „Wir gehen

Nach 18.30 Uhr geht es plötzlich Schlag auf Schlag

Zusammenrollen oder falten? / Die Auszählung der Stimmen zur Europawahl im Weingartener Rathaus

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Uwe Meller

Weingarten. Gestern Abend, 18 Uhr: Die Form erfordert es, dass die Tür des Wahllokals abgeschlossen wird, bevor bei dann wieder geöffnete Tür die Auszählung der Stimmen beginnt. So auch im Weingartener Rathaus, Zimmer vier, an diesem Abend Wahlraum für den Wahlbezirk eins, der Unterdorf und Kirchbergstraße umfasst. Kaum ist die Tür wieder offen, kommt noch eine Dame, um ihre Stimme abzugeben. Zu spät, leider.

Das achtköpfige Team um Wahlvorstand Peter Georgieff holt noch einmal tief Luft, bevor es sich den Inhalt der ersten Wahlurne – für die Europawahl – vornimmt. 326 Wähler haben in diesem Bezirk ihre Stimme abgegeben, sagt Schriftführerin Annette Hafermann. 667 Wahlberechtigte waren es insgesamt, ohne Briefwähler, fügt Daniela Schöner hinzu. Jetzt werden erst einmal Häufchen gemacht: „CDU?“ „Die hab ich hier.“ „Die Linke – gibt's die schon?“ „Das sind dreimal Grüne. Wo habt ihr die?“ Die ungültigen Stimmen landen gleich bei Annette Hafermann.

18.15 Uhr: Die eigentliche Auszählung beginnt, verteilt auf drei angrenzende Büros. Anna-Maria Beha hat sich die Grünen geschnappt. Jeweils nach zehn Stimmen legt sie die nächsten Zettel quer zu den vorhergehenden. Peter Georgieff und Josef Hadaschik marschieren unterdessen immer wieder um den größten Tisch, um die Stimmzettel möglichst gleich in der richtigen Reihenfolge zu sortieren. „Habt Ihr noch irgendwo Frauen?“ ruft jemand durch den Raum. „Die Grauen haben

wir hier.“ „Nein, die Frauen.“ „Zusammenrollen oder falten?“, lautet die nächste wichtige Frage. Stimmzettelhaufen, die umgeknickt sind, wurden bereits kontrolliert.

18.30 Uhr: Es herrscht Ruhe. Alles zählt. Dann geht es plötzlich Schlag auf Schlag. „Können Sie mir eine Zahl sagen?“, fragt Annette Hafermann. „Grüne 51“, antwortet Anna-Maria Beha. „CDU 106“, sagt Peter Georgieff. Und schon werden die Stimmzettel – mit Ausnahme der ungültigen – in braunes Packpapier eingeschlagen.

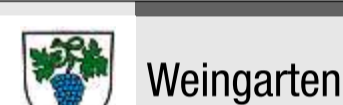
18.45 Uhr: Ein Stockwerk höher, im Bürgersaal. Hauptamtsleiter Klaus Oberacker diktiert Ralf Windbiel die Wahlergebnisse von Wahlbezirk Nummer sieben (Ortsmitte). Auf dem Rathausplatz lässt die Weingartener Bürgerbewegung derweil bereits vorsorglich hellblaue Ballons mit der Aufschrift „Danke“ in die Luft steigen. Das Gebot der Stunde scheint auch zwei kleine Jungs auf den Rathausstufen erfasst zu haben: „Aus zählen“, sagt einer von ihnen. Aber nein, es geht nur um die Entscheidung, wer mit dem Roller fährt.

19.17 Uhr: Auch der neunte Wahlbezirk ist erfasst. Es fehlt das Ergebnis der Briefwahl. Noch ein Stockwerk höher, im Raum Petersberg, hat die Überprüfung der ungültigen Stimmen länger gedauert als erwartet.

19.45 Uhr: Die Briefwahlergebnisse kommen. „624 Briefwähler“, diktiert Klaus Oberacker. „Ungültige Stimmen elf.“ Kaum gefüttert, spuckt der Computer auch schon aus. Zeitgleich erfahren im Turmzimmer des Rathauses auch 16 interessierte Bürger im stimmungsvollen Halbdunkel das auf eine Leinwand projizierte Ergebnis der Europawahl.



JETZT GEHT'S LOS: Daniela Schöner und Josef Hadaschik vom achtköpfigen Team des Wahlbezirks eins in Weingarten leeren die Urne für die Europawahl aus. Foto: Lothar



Weingarten

Gemeinderatswahl 2009		
Stimmen in %	2009	2004
CDU	25,6	34,4
WBB	24,7	19,2
SPD	17,9	17,6
Grüne	14,4	12,3
FDP	12,3	11,4
FW	5,0	5,2
Wahlbeteiligung	53,5	60,7

WBB zieht mit der CDU gleich

Weingarten (del/jum). WBB und CDU liegen im neuen Weingartener Gemeinderat gleichauf: Beide haben fünf Sitze. Die WBB hat zwei Sitze hinzugewonnen und stellt jetzt fünf Gemeinderatsmitglieder, die CDU hat zwei Sitze verloren und ist damit von sieben auf fünf Sitze geschrumpft.

Die übrigen Fraktionen haben ihre Ergebnisse aus dem Jahr 2004 gehalten: Die SPD hat weiterhin drei Sitze, die Grüne Liste und die FDP wie bisher zwei und die Freien Wähler, ebenfalls wie bisher, einen.

Die meisten Stimmen hat gestern Timo Martin (2 993 Stimmen) von der Weingartener Bürgerbewegung errungen. Dicht gefolgt von Klaus Holzmüller (2 709 Stimmen) von der FDP.

Gespräche über zweite Sporthalle

Stutensee (BNN). Vor wenigen Wochen ist die Spielgemeinschaft (SG) Stutensee mit drei Handballmannschaften an den Start gegangen. Die drei Herrenteams mit Spielern des SVB Blankenloch und des TV Friedrichstal setzen ihre erfolgreiche vereinsübergreifende Jugendarbeit fort.

Bei einem Gespräch mit Oberbürgermeister Klaus Demal stellten Uli Gramm und Klaus Hofmann das Konzept der neuen Spielgemeinschaft vor. Thema waren natürlich auch die zur Verfügung stehenden Hallenkapazitäten in Stutensee. OB Demal zeigte sich überzeugt, dass durch den Bau einer weiteren Sporthalle am Schulzentrum eine deutliche Verbesserung der Situation für die Schulen und die Vereine erreicht werden könne.

Nachdem inzwischen die Zusage für einen Zuschuss von rund 600 000 Euro für den Bau der Sporthalle II vorliegt, soll der Gemeinderat noch im Sommer die erforderlichen ersten Entscheidungen für den Bau treffen. Demal kündigte an, dass bei der Konzeption neben den Schulen auch die Vereine als wichtige Nutzer eingebunden werden sollen.